

**Wieder lieferbar!**

Soeben erscheint die zweite Auflage!

Der erste große Baustein  
zum neuen Deutschen Strafrecht!

# National- sozialistisches Strafrecht

Denkschrift  
Des Preußischen Justizministers

II., unveränderte Auflage

Mit einem Vorwort  
von Staatssekretär Dr. Freisler

„Nationalsozialistisches Strafrecht, Denkschrift des Preußischen Justizministers . . . Das schlug wie ein Blitz im Hochsommer 1933 ein; und zwar wie ein zündender . . . Aber das Neue, das, was einschlug an diesem ‚Nationalsozialistischen Strafrecht‘, das war die nationalsozialistische Einstellung zum Strafrecht. Auf eine ganz neue Grundlage wurde es gestellt. Dieses Werk zeigte auf, welche Richtung nun die Strafrechtspolitik nehmen sollte; und dieses Werk hatte damit auch die geistige Führung der Strafrechtserneuerung für den Nationalsozialismus gesichert.“

So spricht Dr. Freisler  
in seinem Vorwort zur 2. Auflage.

Umfang 143 Seiten

Preis 0.80 RM



R. v. Decker's Verlag, G. Schenck  
Berlin W 9

## Die erste Kritik:

Wilhelm Westphal (Prof. der Physik a. d. Universität  
und der Techn. Hochschule, Berlin).

### Ein Kollegheft nach Alexander von Humboldt

Ein interessantes Dokument wird soeben der Öffentlichkeit übergeben; die erstmalige Veröffentlichung der Nachschrift einer Vorlesung, die Alexander von Humboldt im Winter 1827/28, unmittelbar nach seiner Übersiedlung von Paris nach Berlin, an der Berliner Universität hielt (Alexander von Humboldt, Vorlesungen über physikalische Geographie nebst Prolegomena über die Stellung der Gestirne, Verlag Miron Goldstein, Berlin 1934, Preis Halbt. RM 12.-). Die Nachschrift, wohl von einem Studenten angefertigt, ist ganz unverändert abgedruckt, auch mit einzelnen Fehlern, die sie enthält. Es kam ja nicht darauf an, dem heutigen Leser unmittelbares Wissen zu vermitteln, sondern darauf, ihm pietätvoll einen Einblick in den Wissensstand der Zeit vor reichlich 100 Jahren im Geiste einer der größten Persönlichkeiten zu liefern, die je das Katheder einer deutschen Universität betreten. Man kann die Vorlesung am besten als Vorläufer von Humboldts gewaltigem Werk „Kosmos“ kennzeichnen, in dem er alles zusammentrug, was die Wissenschaft seiner Zeit an Tatsachenmaterial über die Erde und das Weltall gesammelt und was er dazu selbst auf seinen großen Weltreisen beigetragen hatte. So geht auch der Inhalt der Vorlesung beträchtlich über das hinaus, was der Titel verspricht. Zwar nimmt den größten Raum der Stoff ein, der sich auf das bezieht, was wir heute Geophysik (einschließlich der Meteorologie und Meereskunde) nennen. Ein breiter Raum ist aber astronomischen Fragen gewidmet, und auch die Tier- und Pflanzengeographie sowie die menschlichen Rassen werden in die Darstellung einbezogen.

Für den heutigen Leser liegt ein Hauptreiz des Buches nicht so sehr in den mitgeteilten Tatsachen und Meinungen an sich, als vielmehr in dem Vergleich zwischen dem damaligen und dem heutigen Stande der naturwissenschaftlichen Erkenntnis. Er wird dabei vor Überhebung bewahrt werden, wenn er sich erinnert, daß die ungeheuren Fortschritte, die seit jener Zeit zu verzeichnen sind, zu einem großen Teil der seither eingetretenen außerordentlichen Vermehrung und Verfeinerung der Hilfsmittel zu verdanken sind. Wie groß dieser Fortschritt ist, wird fast auf jeder Seite offenbar. So wenn Humboldt die größte, der damaligen Astronomie zugängliche Entfernung auf 24000 Lichtjahre schätzt, während die heutige Astronomie bis in Entfernungen von etwa 200 Millionen Lichtjahren reicht und damit eine Sternwelt von etwa billionenfachem Rauminhalt erfaßt. Von großem Reiz sind manche eingestreuete, noch heute gültige allgemeine Bemerkungen, z. B. über das Verhältnis zwischen Experiment und Theorie in der Physik.

Humboldt war nicht nur der große Naturforscher, einer der letzten, die es noch vermochten, das ganze Wissen ihrer Zeit zu erfassen und zu verarbeiten. Er war auch ein wirklicher Weltmann und ein Meister der Sprache. So vermittelt die Nachschrift, wenn sie auch in vielen Fällen vom gesprochenen Wort merklich abweichen mag, den Eindruck eines Menschen von höchster Kultur. Jeder Naturwissenschaftler, den es in dieser bewegten Zeit gelüstet, einen Rückblick in die Geschichte seiner Wissenschaft zu tun, wird das Buch mit großem Genuß lesen.

Wilhelm Westphal.

**Setzen Sie sich für dieses Werk ein!**

Schreiben Sie sofort an:

**VERLAG MIRON GOLDSTEIN**  
Berlin-Charlottenburg 2, Mommsenstr. 70